

Dortmunder Hafen AG
Bülowstraße 12
44147 Dortmund

Telefon
0231.70 09 01-11
Telefax
0231.70 09 01-19
E-Mail
Brennenstuhl@dortmunder-hafen.de

Dortmunder Hafen AG Postfach 10 19 33, 44019 Dortmund

Per E-Mail an:
anhoerung@landtag.nrw.de
VA@landtag.nrw.de

Dortmund Hafen **21**



09.04.2024

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

als 1. Vorsitzende möchte ich gerne für die Arbeitsgemeinschaft der Häfen NRW (ARGE NRW), zur Drs.Nr. 18/7709 vom 11.01.2024 Stellung nehmen und die Sichtweise der nordrheinwestfälischen Binnenhäfen erläutern.

Der von Ihnen aufgezeigte problematische Zustand der Brückenbauwerke in NRW, verursacht durch eine unzureichende Instandhaltung und den überproportionalen Anstieg des Straßenschwerlastverkehrs in den letzten Jahrzehnten, führen zu den in Ihrem Antrag aufgezeigten Komplikationen.

Die geschilderten Zustände stellen auch für uns Binnenhäfen in NRW eine große Herausforderung dar. Mit der Vielzahl der Güter, die über das Kanalnetz sowie über den Rhein als die wichtigste Wasserstraße Westeuropas transportiert werden, sind auch die Häfen in NRW auf eine intakte Straßen- und Brückeninfrastruktur im Vor- und Nachlauf zu / von unseren Häfen zwingend angewiesen. Jede Brückensperrung hat nicht nur Auswirkungen auf den Straßenverkehr, sondern auch immer auf die dem Straßentransport vor- oder nach-gelagerten Verkehrsträger Binnenschiff oder Bahn. Die Häfen in NRW verknüpfen mit ihrer Funktion als multimodale Schnittstelle die Verkehrsträger Wasserstraße, Schiene und Straße. Insbesondere im Ruhrgebiet und entlang der Rheinschiene können die Potenziale der Binnenhäfen zu einer Entlastung der an ihre Kapazitätsgrenze angelangten Verkehrsträger Straße und Schiene beitragen. Der Transport von Massen- und Stückgütern sowie Containern lässt sich mit dem Binnenschiff auf dem dichten Kanalnetz und entlang des Rheines in NRW leicht realisieren. Ferner gehört der Umschlag von Großraum- und/oder Schwertransporten (GST) zur Kernkompetenz der Binnenhäfen. Dieses Transportpotenzial kann zu einer Belastungs-reduzierung der Straßeninfrastruktur beitragen. Wenn der Vor- und Nachlauf ohne Einschränkungen durch gesperrte Brücken sichergestellt ist, werden die Häfen in NRW einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende leisten können.

Sparkasse Dortmund
BIC DORTDE33XXX
IBAN DE73 4405 0199 0001 0506 80
Konto 001 050 680
BLZ 440 501 99

Vorständin
Bettina Brennenstuhl
Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Jendrik Suck
Sitz der Gesellschaft
Dortmund
Handelsregister
Amtsgericht Dortmund
HRB 2363
St-Nr. 5314/5700/0310
USt-IdNr. DE 170 827 246

Aus Sicht der Häfen in NRW ist es notwendig, jetzt die richtigen politischen Entscheidungen zu fällen und die Brückeninfrastruktur, aber auch die Gesamtverkehrsinfrastruktur in einen Zustand zu versetzen, der den Anforderungen der heutigen und zukünftigen Verkehre gerecht wird. Andernfalls leiden alle Logistikprozesse dauerhaft unter infrastrukturellen Engpässen mit unübersehbaren volkswirtschaftlichen Schäden. Dies führt auch zu einer übermäßigen Benachteiligung zahlreicher in den Häfen ansässiger Unternehmen, die die Versorgung der Regionen des Landes NRW und darüber hinaus sicherstellen.

Wir appellieren daher dringend an die politischen Mandatsträger, die Logistikströme und Verkehrsinfrastruktur als ein integriertes System zwischen Wasserstraße, Schiene und Straße zu betrachten. Dies macht es heute zwingend erforderlich, Maßnahmen zum Erhalt und der Wiederherstellung der Brückeninfrastruktur in NRW zu ergreifen. Dies kann insbesondere durch eine Änderung des Planungsrechtes, Genehmigungsbeschleunigung bei Neubauten, das zur Verfügung stellen von Finanzmitteln und das Einrichten eines Kompetenzzentrums für Verkehrsinfrastrukturprojekte erreicht werden. In einem solchen Kompetenzzentrum können beispielsweise alle wichtigen Verkehrsinfrastrukturbauprojekte erfasst werden, Maßnahmen vorausschauend geplant und für die Baulastträger übergeordnet koordiniert werden.

Die Binnenhäfen in NRW sehen sich als Teil einer Verkehrslösung, sowohl im Sinne einer kurzfristigen Entlastung der Straßenverkehrsinfrastruktur wie auch als tragfähige Säule einer langfristig angelegten Verkehrswende. Mit dem leistungsfähigen System Wasserstraße, in Kombination mit dem Schienengüterverkehr müssen Güter nicht zwingend ausschließlich über die Straße transportiert werden. Damit kann die Problematik von weiteren Überlastungsschäden bei der Straßen- und Brückeninfrastruktur zumindest eingedämmt und die entstehenden Verkehre gleichmäßiger auf alle drei Verkehrsträger verteilt werden. Es muss keine Priorisierung der einzelnen Verkehrsträger erfolgen, es muss ein Verständnis dafür entwickelt werden, dass sich alle Verkehrsträger bestens ergänzen können, so dass die Straße entlastet wird, die Verkehrswende auch im Schwerlastverkehr an Fahrt aufnimmt und das Klima durch verringerte Emissionen geschützt wird. Um diesen Effekt zu erreichen, fordern wir die gleichrangige Behandlung und Förderung bei der Ertüchtigung von Kanal-, Schleusen- und Hafeninfrastruktur parallel zur Ertüchtigung der Straßen- und Brückeninfrastruktur.

Bei allen Fragen zur Sanierung, Instandhaltung und Neubau von Verkehrsinfrastruktur muss für die Zukunft auch immer die Frage der CO₂ – Reduzierung betrachtet werden. Dies kann, vor allem bei Langstreckenverkehren, durch eine Verlagerung wesentlicher Transportmengen auf das Binnenschiff und die Schiene erfolgen. Da wo es sinnvoll ist, sollte nur die letzte Transportmeile durch den LKW erfolgen. Mit diesen zukunftsorientierten Maßnahmen wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet bei gleichzeitiger Entlastung der Straßeninfrastruktur.

Durch die stärkere Nutzung der Wasserstraße und auch der Schiene bieten wir als Binnenhäfen und logistisch wertvolle Umschlagplätze eine Lösung für viele Themen, vor allem aber für das Thema der Verkehrs- und Energiewende an. Investitionsmittel, die in die Wasserstraße und die Schieneninfrastruktur der Häfen fließen zahlen sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch aus.

Wir unterstützen daher Ihren Antrag sowie die zu beschließenden Punkte. Gleichzeitig möchten wir Sie auffordern, die Wasserstraße und den Schienengüterverkehr deutlich mehr in den politischen und damit auch finanziellen Fokus zu nehmen und zu unterstützen. Auch um die marode Straßeninfrastruktur zu entlasten.

Mit freundlichen Grüßen

DORTMUNDER HAFEN
Aktiengesellschaft

Bettina Brennenstuhl

Vorständin / 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Häfen NRW